Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 370. Mittag-Ausgabe. Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Montag, den 10. August 1868.**

Deutschland.

Berlin, 8. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat den nachbenannten Personen Orden und Ehrenzeichen verliehen, und zwar: **den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern**: dem Präsidenten der Calenberg-Grubenhagen'schen Landschaft, Abt zu Loccum und Ober-Consistorial-Rath Dr. Friedrich Rupstein zu Hannover, und dem Bischof von Hildesheim, Wirklichen Geheimen Rath Wedekin; **die Schleife zum rothen Adlerorden dritter Klasse**: dem Ober-Regierungs-Rath Houth-Weber zu Hannover; **den rothen Adlerorden vierter Klasse**: dem Ober-Finanz-Rath Früh zu Hannover, dem Ober-Regierungs-Rath Rautenberg daselbst, dem Regierungs-Rath Starke daselbst, dem Medicinal-Rath und Land-Physikus Dr. v. Hahn zu Lingen in der Landdrostei Osnabrück, dem Post-Director Warnecke zu Hannover, dem Commercien-Rath und Senator Gosling zu Osnabrück, dem Gymnasial-Director Dr. Ahrens zu Hannover, dem Stadt-Syndikus Albrecht daselbst, dem Bürgermeister Boysen zu Hildesheim und dem Worthalter des Bürger-Vorsteher-Collegiums der Stadt Hannover, Gutsbesitzer von der Horst; **den königlichen Kronenorden zweiter Klasse**: dem Hauptmann a. D. und Rittergutsbesitzer v. Ledebur zu Arenshorst bei Osnabrück; **den königlichen Kronenorden dritter Klasse**: dem Kloster-Kammer-Director Haccius zu Hannover und dem Amts- und Kreis-Hauptmann Schaake zu Hildesheim; **den königlichen Kronenorden vierter Klasse**: dem Domainen-Rath und Kreis-Kassen-Rendanten Bertram zu Potsdam, dem Kaufmann und Bürger-Vorsteher Georg Wittkugel zu Hannover und dem Ober-Maschinenmeister Carl Schäffer daselbst; sowie **das Allgemeine Ehrenzeichen**: den Ober-Wachtmeistern Wilhelm August Carl Fleuch und Christian Ludwig Krull, sowie dem berittenen Gendarmen Heinrich Wilhelm Dorenwendt in der 10ten Gendarmerie-Brigade, dem Pedell Carl Hansen bei der Ober-Post-Direction in Hannover und dem Locomotivführer August Bähre daselbst.

Se. Majestät der König hat dem großherzoglich hessischen Geheimen Rath und Präsidenten des Ober-Consistoriums, Freiherrn v. Starck zu Darmstadt, den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern, sowie dem Professor Paul Chaix zu Genf und dem gegenwärtig im General-Secretariat des kaiserlich französischen Ministeriums des Innern beschäftigten ehemaligen Auditeur de première classe au Conseil d'Etat, Louis Charles Thomas Savoye zu Paris, den königl. Kronenorden dritter Klasse verliehen.

Das dem Schlosser und Maschinenbauer Paul Funk, früher zu Düsseldorf, gegenwärtig zu Duisburg, unter dem 29. December 1866 ertheilte Patent auf ein nach vorgelegter Zeichnung und Beschreibung als neu und eigenthümlich erkanntes dreifach schließendes Riegelschloß ist aufgehoben. (St.-Anz.)

[Militär-Wochenblatt.] Vogel v. Falckenstein, General der Infanterie, auf seinen Wunsch von dem Commando des I. Armee-Corps entbunden und einstweilen zu den Off. von der Armee versetzt.

Frhr. v. Manteuffel, General der Cavallerie, unter Belassung in dem Verhältniß als General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, zum commandirenden General des I. Armee-Corps ernannt.

In der Marine. Schlöpke, Franzius, Matrosen 1. Kl., Kelch, Kirchhoff, Hornung, Beck, Riedel, v. Frantzius, Fischel, Kistner, Müllenhoff, Preuße, Boisly, Foß, v. Sperling, Gr. v. Baudißin, Schmedes, v. Ahlefeld, Kohlhauer, Burich, Donner, v. Arnim, Hirschberg, Becker, Frhr. v. Lyncker, Hofmeier, Stieber, Tesdorpf, Freitag, Behrens, v. Hoven, Gr. v. Hatzfeldt, v. Poncet, Heßner, Fettke, Altag, Düring, v. Dziembowski, Stubenrauch, Rasche, Gierke, Krause, Dräger, Flashar, Kadetten, — zu See-Kadetten befördert.

[Abschied.] Se. Excellenz der bisherige commandirende General des 1. Armee-Corps, General der Infanterie Vogel v. Falckenstein, hat in folgenden Zeilen Abschied vom Corps genommen:

An das 1. Armee-Corps.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, mich von dem Commando des 1. Armee-Corps zu entbinden und mich einstweilen zu den Offizieren der Armee zu versetzen. Ich nehme somit Abschied vom 1. Corps. Es ist mir schwer geworden von demselben zu scheiden; der große Eifer für den allerhöchsten Dienst, den ich überall gefunden, das sichtbare Bestreben stets das Vorzüglichste zu leisten, dem ich jederzeit begegnet, hatten mir meine Stellung im Corps leicht und angenehm gemacht. Mein Bedauern über meine nunmehrige Trennung kann nur dadurch gemildert werden, daß einmal Verhältnisse besonderer Art und ein langbewegtes Leben es mir wünschenswerth erscheinen ließen, mindestens zeitweise mich der Ruhe hinzugeben und daß Se. Majestät diesem meinem allerunterthänigsten Wunsche in der huldvollsten Weise gewillfahrt; dann aber auch, nach den mir gewordenen wohlwollenden kameradschaftlichen Gesinnungen, in dem Glauben, mich versichert halten zu dürfen, kein unfreundliches Andenken zurück gelassen zu haben, während meinerseits ich es immer gern wiederholt aussprechen möchte, wie meine Anhänglichkeit an das 1. Corps mir unvergänglich bleiben wird. Den Herren Generalen, Offizieren, Soldaten und Beamten rufe ich ein herzliches Lebewohl zu.

Schloß Dolzig, den 7. August 1868.

v. Falckenstein, General der Infanterie.

[Matricularbeiträge.] Der „Weser-Zeitung" wird von hier telegraphisch gemeldet: „Wie verlautet, hat der Bundesrath in seiner letzten Sitzung die Beschlußfassung über den Antrag des Präsidiums, betreffend die vorschußweise Einzahlung von Matricularbeiträgen, ausgesetzt, da in den nächsten Monaten Stockungen in der Bundeskasse nicht zu befürchten seien." Dagegen soll, wie schon gemeldet, nach der „N. Pr. Z." beschlossen worden sein, „im Nothfalle Beiträge auf einige Monate vorweg einzuziehen." Jedenfalls ist die Angelegenheit auf schwere Bedenken gestoßen, und je längere Zeit bis zu dem „definitiven Beschluße" vergeht, desto größere Noth würden die einzelnen Regierungen haben, sich mit ihrem Budget noch nachträglich auf eine erhebliche Steigerung der Matricularbeiträge einzurichten. (N. Z.)

[Diejenigen ostpreußischen Besitzer und Käthner,] welche nach dem Gesetze vom 3. März d. J. Darlehen aus der Staatskasse zur Beschaffung von Saatgetreide erhalten haben, sollten, nach einer früheren Vorschrift, diese Staatsdarlehen hypothekarisch eintragen lassen. Die Staatsregierung hat jedoch angeordnet, daß seitens der Darlehnsschuldner eintragungsfähige Schuldurkunden zu den betreffenden Hypothekenakten verlautbart werden. Für Aufnahme derartiger Schuldurkunden sollen die Gerichte keine Kosten fordern. (Voss. Z.)

[Nicht bestätigt] in Spremberg der zum Bürgermeister erwählte bisherige Bürgermeister zu Angermünde Ratzynski. In dem Bescheide der Frankfurter Regierung sollen Gründe angeführt sein, gegen deren thatsächliche Wahrheit sich in der Stadtverordneten-Versammlung zu Spremberg so erhebliche Bedenken geltend machten, daß der Beschluß über eine anderweitige Besetzung der Stelle vertagt worden ist. (Zukunft.)

[Kinkel.] Der „Frankf. Ztg." wird von hier geschrieben: Prof. Kinkel (jetzt in Zürich) habe „Schritte gethan, um in Preußen eine Anstellung zu erlangen", aber einen ablehnenden Bescheid erhalten. Der Correspondent fügt hinzu, daß er über die Form der Bewerbung und Zurückweisung zur Zeit noch keinen Aufschluß zu geben vermöge.

[Aus Ems] vom 7. August wird der „Nat.-Ztg." geschrieben: Der Aufenthalt des Königs in Ems nähert sich seinem Ende; nach den getroffenen neuesten Bestimmungen kann derselbe höchstens noch 6 Tage dauern; denn am Mittwoch oder Donnerstag will der König schon in Homburg sein. Der Hofmarschall Graf Perponcher geht deshalb schon heute Abend dorthin ab, um die nöthigen Einrichtungen zu treffen. Ueber die Dauer des Aufenthalts in Homburg steht noch nichts fest; jedenfalls beschränkt er sich auf einige Tage. Soll doch der König die Absicht haben, am 15. August der Grundsteinlegung zum Bau des Militär-Krankenhauses in Wiesbaden und ebenso dem Manöver beizuwohnen, das um dieselbe Zeit von der Koblenzer Garnison ausgeführt wird. Baron v. d. Heydt, welcher gestern lange mit dem Könige arbeitete, Prinz Reuß und Herr v. Eichmann haben Ems verlassen; dagegen ist gestern Abend der Cultusminister v. Mühler hier angekommen; derselbe wurde heut Mittag vom Könige zum Vortrage empfangen und auch zur Tafel gezogen. — Der Geh. Ober-Regierungsrath Nobiling aus Koblenz hat dem Könige gestern Vortrag über die Rheinufer-Regulirung gehalten.

Ems, 9. August. [Die Königin] war Mittags eine Stunde hier anwesend. — Der König empfing heute den türkischen Gesandten Aristarchi Bey. Se. Maj. wird Donnerstag in Koblenz eine Truppenbesichtigung abhalten, sich dann nach Homburg begeben und Ende d. M. nach Babelsberg zurückkehren. (W. T. B.)

Insterburg, 8. August. [Gnadenact.] Dem hiesigen Buchdruckereibesitzer Otto Hagen, welcher wegen Preßvergehens durch Erkenntniß des Appellationsgerichts zu einer Geldstrafe, sowie zum Verlust der Concession als Buchdrucker und Zeitungsverleger verurtheilt war, ist diese Strafe im Gnadenwege erlassen worden. (W. T. B.)

Aus Mecklenburg, 7. August. [Die Wismaraner] werden sich nun ins Unvermeidliche fügen müssen. Nach der bereits endgiltig erfolgten Feststellung der Zoll-Binnenlinie geht diese um Wismar in die nach Poel führende Landstraße. Die Insel Poel selbst wie alle anderen zu Mecklenburg gehörigen, in der Nähe der Küste belegenen Inseln liegt im Grenzbezirk. Mecklenburg erhält vier Hauptsteuerämter: Rostock, Schwerin, Güstrow und Neubrandenburg, nicht aber Wismar. Die Stadt erhält also keinerlei Entschädigung. Heute ist dem Bürgerausschuß die Mittheilnng des Raths über diese Angelegenheit zugegangen und jede Aussicht auf einen Erfolg etwa noch zu unternehmender Schritte abgeschnitten. (B.- u. H.-Z.)

Hamburg, 9. Aug. [Eintritt in den Zollverein.] Die „Hamb. Nachr." melden aus Lübeck unterm 8. August, daß die Zollvereinsverordnungen sämmtlich publicirt und die Zollbeamten dort eingetroffen sind. Alle Vorbereitungen sind beendet und voraussichtlich wird am nächsten Montag die Ankündigung des Eintritts in den Zollverein und der Beginn der Nachverzollungen erfolgen. (T. B. f. N.)

Gütersloh, 6. August. [Ernennung.] Die ehemaligen Kurhessen, schreibt man der „V. Z.", bekommen Gelegenheit zu ganz merkwürdigen Personalstudien. Nachdem für die Universität Marburg ein orthodoxer Curator aus Königsberg bestimmt, dagegen der Realschule zu Kassel der erbetene Dr. Kreyssig aus Elbing versagt worden, ist jetzt der bisherige Director des Gymnasiums zu Gütersloh, Herr Dr. Rumpel, zum Provinzial-Schulrath in Kassel ernannt worden. Dieser gehört sowohl auf politischem wie kirchlichem Gebiete der äußersten Rechten an.

Münster, 6. August. [Ein eigenthümlicher Unglücksfall] wird in dem jüngsten Vierteljahrs-Bericht der hiesigen Regierung mitgetheilt: Ein dreijähriges Kind war mit einer Schürze bekleidet, deren Tragband seinen Hals umfaßte. Als das Kind in die Nähe eines geöffneten Fensters kam, schlug ein Windstoß das Fenster zu, und indem ein Fensterhaken das Tragband der Schürze packte, wurde das Kind erdrosselt.

Wiesbaden, 9. August. Die gestern hier abgehaltene Volksversammlung war von 500—600 Personen besucht, unter denen sich die Liberalen der früheren nassauischen Kammer befanden. Dieselbe beschloß die Berufung einer allgemeinen Landesversammlung spätestens auf den zweiten Sonntag des Monats September. Die Versammlung hat zum Zwecke Agitation für Erhaltung der Landesbank, Rückerstattung der von der früheren Regierung entnommenen 800,000 Thlr., Regelung der Gemeinde-Verwaltung, Erhaltung des früheren nassauischen Schulwesens, bei welchem confessionelle Schulen auszuschließen. (W. T. B.)

Frankfurt a. M., 6. August. [Ehen. — Einsturz.] Seit dem 1. Juli haben sich hier, da alle Erschwerungen zum Abschluß der Ehe in Wegfall gekommen sind, die Ehebündnisse verdreifacht. In den letzten acht Tagen kamen allein 30 Heirathen vor. Unter den Mädchen, welche, wie man zu sagen pflegt, glücklich unter die Haube kamen, befinden sich nur wenige Bürgerstöchter. — Hier stürzte gestern die Kanzel des Domes zusammen und begrub mehrere Menschen unter sich, von denen einige schwer verletzt wurden. (Frmdbl.)

München, 8. Aug. [Die officiöse „Correspondenz Hoffmann"] weist den gegen Baden erhobenen Vorwurf, daß es sich in Bezug auf die Errichtung einer süddeutschen Mitärcommission eines illegalen Verfahrens schuldig gemacht habe, als völlig unbegründet zurück. Davon sei keine Rede, daß die Verhandlungen resultatlos geblieben seien oder sich zerschlagen hätten. Baden habe keineswegs die baierischen Vorschläge abgelehnt, vielmehr herrsche über den Zusammentritt der Commission keinerlei Zwiespalt unter den drei süddeutschen Regierungen; nur über den Termin, der ursprünglich auf den 15. Juli angesetzt war, habe man sich noch nicht geeinigt. Darin, daß der Zusammenhang des süddeutschen Militärsystems mit dem norddeutschen gewahrt werden müsse, stimme Würtemberg und Baden vollkommen mit der baierischen Regierung überein. Die eingehenderen Verhandlungen, zu deren Erledigung es einer Conferenz bedürfe, würden später stattfinden. (T. B. f. N.)

München, 9. August. Die Kaiserin von Oesterreich traf heute Morgens 5 Uhr hier ein, wurde am Bahnhofe von dem österreichischen Gesandten begrüßt, und reiste ohne Aufenthalt weiter nach Possenhofen. (W. T. B.)

Augsburg, 6. Aug. [Ueber die erste Civilehe in Baiern] berichtet das hiesige „Anzeigeblatt":

Vorgestern, Vormittags 10½ Uhr, wurde im Sitzungssaale des königlichen Stadtgerichts hier die unseres Wissens in Baiern erste Civilehe geschlossen. Der Neuheit des Falles halber hatte sich ein sehr zahlreiches Publikum dabei eingefunden. Nachdem das Brautpaar, Wirthschaftspächter Joseph Singer, der nach erfolgtem Austritt aus der katholischen Kirche der freireligiösen Gemeinde in Nürnberg beigetreten, und Fräulein Kugler aus Eichstädt, gleichfalls Mitglied dieser Gemeinde, mit zwei Zeugen erschienen war, eröffnete Stadtrichter Burger vom Sitzungstische aus, woselbst nur noch ein Secretär Platz genommen hatte, den Trauungsact damit, daß er betonte, wie der heutige Fall hier und wohl auch in Baiern der erste seit dem Erscheinen des Gesetzes vom 2. Mai d. J. sei, wie es aber mit Freuden begrüßt werden müsse, daß nunmehr auch vor dem bürgerlichen Richter rechtsgiltige Ehen geschlossen werden können. Nachdem hierauf die vom Gesetze zur ungehinderten Eheschließung als nöthig erachteten Urkunden verlesen worden, erging sich Stadtrichter Burger über das Wesen, die Pflichten und Rechte der Ehe, welche, wenn diese auch nur auf civilrechtliche Art geschlossen, immer die gleichen bleiben, daß die Ehe für's ganze Leben geschlossen sei und die daraus hervorgehenden Kinder ebenso zu tüchtigen Gliedern der menschlichen Gesellschaft erzogen werden sollen. Alsdann hatte das Brautpaar einzeln seinen Entschluß, sich zu ehelichen, mit lautem Ja zu bekräftigen, worauf der Richter die Ehe kraft des Gesetzes für rechtsgiltig erklärte. Sodann wurde das über die vollzogene Handlung aufgenommene Protokoll verlesen und vom Ehepaar, sowie den beiden Zeugen unterschrieben, womit der Trauungsact der eine kleine halbe Stunde gedauert hatte, geschlossen war.

Kissingen, 9. Aug. Der König von Würtemberg ist zum gestrigen Geburtstage der Kaiserin von Rußland hier eingetroffen. Die Kaiserin hatte jede officielle Feier abgelehnt. Heute ist großes Diner beim Könige von Baiern. — Prinz Albrecht von Preußen ist wieder abgereist. (W. T. B.)

Stuttgart, 8. August. Der „Staatsanzeiger für Würtemberg" meldet: Der König hat sich zum Besuche des russischen Kaiserpaares nach Kissingen begeben und wird daselbst mit dem Könige von Baiern zusammentreffen. Die Königin von Würtemberg reist in der zweiten Hälfte dieses Monats nach Ostende. (W. T. B.)

Karlsruhe, 6. August. [Militärisches.] Nach einer Correspondenz der „Pfälzer Zeitung" ist der General v. Villiez in Rastatt, „der letzte durch und durch großdeutsch gesinnte General, den man mit dem bereits im vorigen Jahre pensionirten, gleichfalls großdeutsch gesinnten Obersten v. Neubronn für den fähigsten Offizier des badischen Armeecorps hielt", pensionirt worden. Als nicht verbürgt fügt der Bericht hinzu, derselbe solle durch einen preußischen Offizier ersetzt werden. — Der Großherzog soll dieser Correspondenz zufolge wieder sehr nervenleidend sein und sich genöthigt gesehen haben, das Bad von St. Maurice aufzusuchen.

Karlsruhe, 8. August. [Dementi.] Die „Karlsruher Zeitung" bestätigt das bereits von anderer Seite ertheilte Dementi der Nachricht, daß Preußen die Verwaltung der ganzen Main-Neckar-Bahn übernehmen werde. Das Verhältniß Badens zu dieser Bahn sei unverändert dasselbe. — Ebensowenig ist in unterrichteten Kreisen etwas davon bekannt, daß in naher Zeit die Verwaltung noch anderer badischer Bahnstrecken in die Hand Preußens übergehen solle. Die einzige Veränderung seit dem Kriege von 1866 in dieser Beziehung ist, daß Preußen als Rechtsnachfolger im Besitze der vormals freien Stadt Frankfurt Miteigenthümer genannter Bahn geworden ist. (W. T. B.)

Oesterreich.

Wien, 9. Aug. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht amtlich ein kaiserliches Handschreiben an den Reichskriegsminister, welches anordnet, in die ungarischen Regimenter im Sinne des einzuführenden Wehrsystems möglichst solche Offiziere einzustellen, welche aus den ungarischen Ländern gebürtig sind, sowie bei der Einstellung der Offiziere die Sprachkenntniß der betreffenden Regimenter zu berücksichtigen. (W. T. B.)

Pest, 8. August. In Folge eines gerichtlichen Auftrages wurde heute Abend der Fürst Alexander Karageorgevic durch den Stadthauptmann verhaftet. (W. T. B.)

Pest, 8. August. [Das Unterhaus] nahm in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf über die Landwehr, das Volksaufgebot und die Rekrutenstellung in dritter Lesung mit großer Majorität an und vertagte sich dann bis zum 16. September. (W. T. B.)

Italien.

Florenz, 5. Aug. [Ein Brief Garibaldi's.] Der „Amico del Popolo" in Bologna veröffentlicht den folgenden Brief, den Garibaldi bei Gelegenheit der Heirath seines Sohnes an Patrioten in Bologna gerichtet hat.

„Caprera, 29. Juli. Meine theuern Freunde! Ich hoffte Alles von dem großmüthigen Volke vom 8. August, an welches die Liebe und die Dankbarkeit mich knüpfen, und ich bin von der freundlichen Aufnahme, die ihr meinem Menotti und seiner Frau gemacht habt, lebhaft gerührt worden. — Dieses Leben der Schande, zu dem eine Handvoll Elender, welche es schlecht regieren, unser armes Vaterland verurtheilt hat, lastet so schwer auf mir wie auf Euch. Wenn mich die Italiener im letzten Jahre verstanden hätten, so hätte ich mit Euch unser Land so vielem Elend und einer so großen Erniedrigung entreißen können. Aber unglücklicher Weise finden sich neben den bewundernswerthen Helden unserer Zeit, welche ihre Gebeine auf hundert Schlachtfeldern ausgesäet haben — ohne etwas anders zu verlangen, als die Feinde Italiens zu bekämpfen, immer eine Menge Canaillen und Doctrinäre, welche außer den Verräthern, unter dem Vorwande der Grundsätze und des Purismus ihre Kameraden am Tage der Gefahr verlassen. Unser Volk, ohne darauf zu verzichten, zu arbeiten, um seinen Körper zu erhalten, sollte darauf denken, seine Seele zu befreien; denn welche Art von Freiheit kann ein Volk wollen, das sich alle Tage zu den Füßen eines Priesters niederwirft! Ich werde glauben, daß unser Volk frei sein will, wenn ich sehe, daß es den Sitz des heiligen Petrus in ein Asyl für Bedürftige umgestaltet. Wie dem auch sein möge, ich werde sehr unglücklich sterben, wenn an dem Tage, wo Ihr für die Freiheit Italiens kämpfen werdet, — wie ich hoffe, an einem nahen Tage — ich Euch nicht wenigstens in den Ambulancen folgen kann. Für das ganze Leben Euer Garibaldi."

An meine Freunde in Bologna."

Großbritannien

London, 7. Aug. [Pyat.] Reuter's Bureau meldet von hier: Die französische Regierung verlangt Auslieferung oder Ausweisung Felix Pyats aus England.

Provinzial-Zeitung.

** **Breslau**, 10. August. Herr Professor Dr. v. Bar (jetzt in Rostock, früher in Göttingen) hat den an ihn ergangenen Ruf als Nachfolger des Geh. Rath Abegg angenommen und wird seine Vorlesungen im Anfange des Wintersemesters beginnen.

Görlitz, 9. August. [Eisenbahn. — Durchreise. — Moorbrand.] Bekanntlich haben die Actionäre der Berlin-Görlitzer Bahn wiederholt in den General-Versammlungen den Antrag wegen Abänderungen des Statuts betreffs der Verlegung des Direktionssitzes nach Berlin abgelehnt und es ist seitens des hiesigen Magistrats vor Kurzem bei dem Herrn Handelsminister das Gesuch gestellt worden, die Berlin-Görlitzer Bahnverwaltung nunmehr anzuhalten, daß das Directorium endlich seinen Sitz in Görlitz nimmt. Der Herr Handelsminister hat jetzt den Magistrat davon benachrichtigt, daß er den Verwaltungsrath der Berlin-Görlitzer Bahn angewiesen habe, spätestens am 1. October d. J. den § 4 des Statuts zur Ausführung zu bringen resp. den Sitz der Direction nach Görlitz zu verlegen. — Gestern übernachtete im Gasthof zum rheinischen Hofe hierselbst auf der Durchreise von Teplitz nach Schloß Fischbach, incognito, unter dem Namen eines Grafen v. Ravensberg, Se. königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen mit Gefolge und Dienerschaft. Früh wurde die Reise nach Fischbach auf der Gebirgsbahn fortgesetzt. (G. A.)

Auch in unserer Gegend sind in Folge der herrschenden Trockenheit Moorbrände entstanden. So brennt seit mehreren Tagen in der Nähe von Rietschen, von der Eisenbahn aus wahrnehmbar, ein Torflager von ziemlich erheblicher Ausdehnung und eins von geringerem Umfange bei Ober-Schönbrunn, in der Nähe der dortigen Braunkohlengruben. (Niederschl. Ztg)

=ch= **Oppeln**, 7. Aug. [Zur Medicinal-Statistik. — Industrielles. — Unglücksfälle.] Am Ende des Jahres 1867 haben sich im Reg.-Bezirk Oppeln befunden: 161 zur medicinischen Praxis berechtigte Civil-Medicinalpersonen, 34 zur medicinischen Civilpraxis berechtigte Militär-Medicinalpersonen, 6 nicht zur medicinischen Praxis berechtigte Wundärzte 1. Klasse, 8 Wundärzte 2. Klasse im Civil und Militär, 2 Zahnärzte, 54 Heilgehilfen, 28 Thierärzte 1. und 15 2. Klasse, 712 Hebammen, 63 Apo-

theken, 67 Apothekergehilfen und 31 Lehrlinge. — Die Herren Industriellen machen wir auf ein zum Gute Polnisch-Neudorf gehöriges Etablissement aufmerksam, welches durch die daselbst betriebene Thonförderung und Chamottstein-Ziegelei zu den besten Hoffnungen für die Zukunft berechtigt, sofern durch Errichtung von Maschinen und sonstige Erweiterungen der Production die vorhandenen Schätze gehörig ausgebeutet werden. Bis jetzt sind circa 400 Morgen abgebohrt resp. untersucht worden, und haben bei einer Teufe von 8—18′ ein Lager von 5—9′ sandfreien, reinen und feuerfesten Thons ergeben, welcher nach angestellten Analysen dem berühmten schottischen Thone von Gnetsherie wenig nachsteht. Derselbe wird denn auch schon von österreichischen Fabriken und Werken zur Herstellung besonders feuerfester Fabrikate in großen Quantitäten bezogen, und auf denjenigen oberschlesischen Hüttenwerken, welche ihn bis jetzt gebrauchen, bewährt er sich vorzüglich. Bei dieser Güte stellt er sich billiger, als derjenige, welchen die übrigen oberschlesischen Hüttenwerke zumeist aus Polen und Galizien beziehen. Unter dem obengedachten Lager, welches sämmtliche Hüttenwerke Oberschlesiens durch Jahrzehnte mit Material versorgen kann, schließt sich ein zweites quarzhaltiges an, dessen Mächtigkeit sich bis jetzt noch nicht hat bestimmen lassen, das aber nach vorgenommenen Proben ein zur Anfertigung von Muffeln sehr brauchbares Material hergiebt. — Die Chamottsteinziegelei, deren Fabrikate früher nur 6—14 Thlr. pro mille im Preise standen, liefert, seitdem der 1867 eingetretene Grubenverwalter Drewitz sich mit Umsicht und Thätigkeit der Verwaltung annimmt, sauber und accurat gearbeitete Fabrikate, die bereits bis 30 Thlr. pro mille bezahlt worden sind und sich im stärksten Porzellanfeuer als feuerfest bewährt haben. Dem Vernehmen nach soll das Gut von mehr als 900 Morgen, welches, wie gesagt, noch einer hohen Ausbeute fähig ist, wegen vorgerückten Alters des einen Besitzer zu solidem Preise verkauft werden. — Verwegener Leichtsinn hat abermals ein Opfer gefordert. Der Schuhmacher Müller zu Groß-Mahlendorf, Kreis Falkenberg, rühmte sich im Wirthshause, daß er im Stande sei, 4 Bierkuffen voll Branntwein auszutrinken. Der Wirth schenkte ihm zur Ausführung dieses mit einer Wette verbundenen „Bravourstückes" auch richtig 4 Kuffen voll Branntwein, die der Waghalsige kaum geleert hatte, als ihn auch schon der Tod ereilte. Gegen den Wirth ist die Untersuchung wegen fahrlässiger Tödtung eingeleitet worden. — Am Morgen des gestrigen Tages wurde der Gemeindewächter von Frauendorf, hiesigen Kreises in einem nur 5′ tiefen Brunnen, den Kopf nach unten, todt aufgefunden.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 8. Aug. 10 U. Ab.	333,39	+20,2	O. 0.	Heiter.
9. Aug. 6 U. Mrg.	334,30	+15,9	W. 1.	Heiter.
2 U. Nachm.	334,67	+21,6	NW. 1.	Heiter.
10 U. Abds.	334,70	+18,5	O. 0.	Heiter.
10. Aug. 6 U. Mrg.	334,29	+15,6	O. 1.	Wolkig.

Breslau, 10. Aug. [Wasserstand.] O.-P. 13 F. 3 Z. U.-P. — F. 6 Z.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 8. August. Rochefort's „Lanterne" wurde heute Morgen in dem Bureau und in den Buchhandlungen mit Beschlag belegt. (W. T.-B.)

Paris, 8. August. Wie der „Moniteur" meldet, haben anamitische Rebellen am 16. Juni einen 25 Mann starken Grenzposten der französischen Colonie in Cochinchina überfallen und sämmtliche französische Soldaten getödtet. Am 21. Juni nahmen die Franzosen, nach Versprengung der Rebellen, den Posten wieder in Besitz. (W. T.-B.)

Paris, 7. August. Der Kaiser wird morgen um 5 Uhr in Fontainebleau erwartet, wohin die Minister zum Diner eingeladen sind. — Der Herzog von Edinburg, Lord Stanley und Lord Lyons nehmen heute das Diner bei der Kaiserin in Fontainebleau ein. — Graf von der Goltz hat gestern den ihm eingeräumten Pavillon Sully beim Schlosse Fontainebleau bezogen. — Marquis de Moustier und Lord Stanley haben heute eine Zusammenkunft gehabt. — Der Botschafter in Berlin Benedetti, der Gesandte in Florenz Baron de Malaret und der Gesandte in der Schweiz Marquis de Banneville werden hier erwartet. (T. B. f. N.)

Paris, 8. August. Der Kaiser hat heute Früh Plombières verlassen. — „Etendard" sagt, die Unterredung des Lord Stanley und Marquis de Moustier sei in herzlicher Weise verlaufen. Die beiden Minister hätten die Hauptpunkte der allgemeinen Politik nacheinander besprochen. Der wechselseitige Eindruck, der aus dieser intimen Unterhaltung hervorgegangen, dürfte der sein, daß die gegenwärtige Lage Europas nur friedliche Verhältnisse darbietet, welche durch die vollkommene Uebereinstimmung Frankreichs und Englands noch gekräftigt werden. — „Patrie" und „France" veröffentlichen Mittheilungen in demselben Sinne. (W. T. B.)

Paris, 8. August. Der „Patrie" zufolge hat der rumänische Agent Kretzulesco dem Marquis Moustier gestern eine Note überreicht, in welcher die rumänische Regierung die Grundsätze erörtert, von denen ihre Politik angesichts der letzten Ereignisse geleitet worden ist. (W. T. B.)

Paris, 8. August. Die „Laterne" ist wegen Beleidigung kaiserlicher Gesandter mit Beschlag belegt worden. (T. B. f. N.)

Paris, 9. August. Der „Moniteur" meldet: Der neue französische Gesandte für Japan, Outrey, ist am 7. Juni in Yokohama eingetroffen. Die Daimios des Nordens fangen an, dem Mikado Widerstand zu leisten; es heißt, einer derselben, Aidsen, habe die Hauptstadt Yeddo wieder in Besitz genommen.

Florenz, 7. August. In der Deputirtenkammer fand heute die Fortsetzung der Generaldebatte über die Tabaksconvention statt. Der Finanzminister schloß seine Rede, nachdem er die Angriffe Chiave's und Lanza's zurückgewiesen hatte, mit der Erklärung: Sollte es sich zeigen, daß das Verfahren des Ministeriums von den besonnenen, gemäßigten Mitgliedern, welche die Majorität der Kammer bildeten, nicht gebilligt würde, so wäre das Ministerium bereit, auf seine Stellung zu verzichten; er mache daher aus der Annahme der Tabaksconvention eine Cabinetsfrage. — Auf ihn folgte Sella, welcher sich gegen den Pachtvertrag aussprach. — Der Ministerpräsident Menabrea vertheidigte alsdann mit Wärme die Politik des Cabinets; er erinnerte daran, wie sehr das Ansehn der Behörden zu jener Zeit gesunken war, als die jetzigen Minister das Amt übernahmen und betonte besonders die mannigfachen Reformen auf dem Gebiete der Verwaltung und der Finanzen, welche unter seiner Leitung bewirkt wären.

Rattazzi wies die Bemerkungen Menabrea's über die Unordnung in der Verwaltung zur Zeit seines Rücktritts energisch zurück. Die Sitzung wurde unter heftiger Aufregung des Hauses geschlossen. Die Deputirten waren, sowohl von der Rechten als von der Linken, sehr zahlreich erschienen. — Zwischen Italien und Spanien ist ein neuer Vertrag über die Auslieferung von Verbrechern abgeschlossen. (T. B. f. N.)

Florenz, 8. August. Deputirtenkammer. Discussion über den Gesetzentwurf betreffend die Verpachtung des Tabaksmonopols. Mordini sprach zu Gunsten der Convention. Der Gesetzentwurf wurde mit 205 gegen 161 Stimmen angenommen. Lanza gab hierauf seine Demission als Kammerpräsident. Die Kammer vertagte sich auf unbestimmte Zeit. (W. T. B.)

Florenz, 8. August. Die Deputirten-Kammer verwarf mit 201 gegen 182 Stimmen die von Sella und Castagnola unterzeichnete und von mehreren Mitgliedern der Linken unterstützte Tagesordnung. In derselben wurde vorgeschlagen die Discussion über die Tabaks-Convention auszusetzen und eine Commission zur Untersuchung der Tabaksverwaltung zu ernennen. Einstweilen sollte die Regierung bevollmächtigt werden, ein Anlehen von 230 Millionen durch Ausgabe einer Rente oder von Obligationen, die durch das Tabaks-Monopol garantirt würden, zu contrahiren.

Die Kammer genehmigte sodann die von Mordini beantragte Tagesordnung, in welcher der Regierung ein Vertrauens-Votum ertheilt und der Kammer vorgeschlagen wurde, zur Discussion des Gesetz-Entwurfes, der die Ermächtigung zum Abschuß der Convention ertheilt, überzugehen. Der Gesetz-Entwurf wurde sodann mit 205 gegen 161 Stimmen angenommen. Die Convention datirt vom 23. Juni 1868. — Nach der Abstimmung las der Vice-Präsident einen Brief des Präsidenten Lanza vor, welcher die Anzeige machte, mit Rücksicht darauf, daß er gegen das Ministerium gestimmt habe, lege er seine Stelle als Präsident der Deputirtenkammer nieder. Die Kammer wurde hierauf bis auf Weiteres vertagt. — Italienische Rente 58, still. Napoleonsd'or 21, 72. (T. B. f. N.)

Brüssel, 8. August. Ein schrecklicher Unglücksfall ist gestern durch Explosion des Grubenfeuers in der Grube Henriette im Steinkohlenbergwerke bei Jemeppes herbeigeführt worden. Man zählt bis jetzt 51 Todte. (T. B. f. N.)

Madrid, 8. August. Die amtliche „Gaceta" meldet, daß José Caperes die Concession zur Legung eines Kabels von den Antillen nach der mexicanischen Küste erhalten habe. (T. B. f. N.)

Lissabon, 7. August. Die Deputirten-Kammer hat den Gesetz-Entwurf, durch welchen die Güter der todten Hand aufgehoben werden, mit einem die geistlichen Güter und den öffentlichen Unterricht betreffenden Zusatzartikel angenommen. Man betrachtet diese Abstimmung als gegen das Ministerium gerichtet. (W. T.-B.)

Washington, 7. August. Nach der vom Secretär des Staatsschatzes veröffentlichten üblichen monatlichen Aufstellung belief sich die Schuld der Vereinigten Staaten am 1. August auf 2633½ Millionen Dollars. Im Staatsschatze befanden sich am 1. August 110 Millionen. (T. B. f. N.)

Veracruz, 13. Juli. Der Streit zwischen den mexicanischen Behörden in Mazatlan und dem Capitän des englischen Kriegsschiffs „Chanticleer" wird keine weiteren Folgen haben. — Die Belagerung von Port-au-Prince dauert fort. (T. B. f. N.)

[Breslauer Börse vom 10. Aug.] Schluß-Course. (1 Uhr Nachm. Russisch Papiergeld 82⅝—⅝ bez. Oesterr. Banknoten 89⅔—¾ bez. u. Gld. Schles. Rentenbriefe 91 Br. Schles. Pfandbriefe 82⅝ Gd. Oesterr. Nat.-Anleihe —. Freiburger 116½ bez. Neisse-Brieger —. Oberschlesische Litt. A. und C. 185½—¾ bez. Wilhelmsbahn 105⅞—106⅛ bez. u. Br. Oppeln-Tarnowitzer 80½ Gd. Oesterr. Creditbank-Actien 95½ Br. Schles. Bankverein 116½ Gd. 1860er Loose — Amerikaner 76½ bez. u. Gd. Warschau-Wiener 59½ Br. Minerva 37¾ Gd. Baierische Anleihe —. Italiener 54⅛—53⅞ bez. u. Gd.

Breslau, 10. August. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen.

	fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	89—93	87	82—85
do. gelber,	87	84	80—82
Roggen, schles.	71—72	69	64—67
Gerste	58—60	57	50—54
Hafer, alter	38	37	33—36
dito neuer	36	35	34
Erbsen	60—64	58	45—52

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von **Raps und Rübsen**.

Raps	177	171	161	pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.
Winterrübsen	167	163	157	
Sommerrübsen	—	—	—	
Dotter	—	—	—	

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Qrt. bei 80% Tralles 19 1/12 Br., 18 11/12 Gd.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. — Ctr. Roggen. — Ctr. Leinöl. — Ctr. Rüböl. — Qrt. Spiritus. — Ctr. Rapskuchen. — Ctr. Hafer.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Paris, 8. August, Nachmittags 3 Uhr. — Schluß-Course: 3proc. Rente 70, 32½. Italien. 5procentige Rente 53, —. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Actien 545, —. dito ältere Prioritäten 270, dito neuere Prioritäten 265. Credit-mobil.-Actien 272, 50. Lombard. Eisenb.-Actien 405, —, dito Prioritäten 213, 50. 6proc. Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 81¼. — Unbelebt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94 gemeldet.

London, 8. August, Nachmitt. 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 93 15/16. 1proc. Spanier 33⅜. Italienische 5proc. Rente 52 7/16. Lombarden 16⅛. Mexicaner 15⅜. 5proc. Russen 89½. Neue Russen 88⅛. Silber 60 5/16. Türkische Anleihe von 1865 38½. 8proc. Rumänische Anleihe 78½. 6proc. Verein. Staaten-Anl. pr. 1882 71 3/16. —

London, 9. August, Morgens. Geld knapp. Aus der Bank anhaltend starke Ausgänge.

Frankfurt a. M., 8. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Schluß-Course: Wiener Wechsel 104½. Oesterreichische National-Anleihe 54. 6% Verein. St.-Anl. pr. 1882 75⅝. Hess. Ludwigsbahn 135 B. Baier. Präm.-Anl. 103⅛. 1854er Loose 67. 1860er Loose 75. 1864er Loose 101⅛. Oberhessische 73½. Russ. Bodenkredit 83¾. Lombarden 189. Türken 37¾. — Amerikaner sehr günstig.

Frankfurt a. M., 9. August, Mittags. [Effecten-Societät.] Fest. Amerikaner 75⅜. Credit-Actien 222¾. Steuerfreie Anleihe 52¾. 1860er Loose 75⅜. 1864er Loose 99¾. Staatsbahn 259¼. Türken 37¾.

Wien, 8. August, Abends. Die Subscription für die ungarische Nordost-Bahn beträgt hier am Platze 80 Millionen Gulden und ist hier geschlossen. Die Resultate aus Pest, Nord- und Süddeutschland sind noch unbekannt.

Wien, 9. August, Mittags. [Privatverkehr.] Fest, sehr wenig Geschäft. Credit-Actien 212, 20. Staatsbahn 247, 40. 1860er Loose 84, 20. 1864 Loose 94, 45. Lombarden 181, 20. Napoleonsd'or 9, 0.8. Alföldbahn 151, 50.

Hamburg, 8. Aug., Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. [Getreidemarkt.] Weizen höher, Roggen ruhig. Weizen pr. August 5400 Pfd. netto 127 Bancothaler Br., 126 Gd., pr. Herbst 120 Br., 119 Gld., pr. October-Novbr. 118 Br. und Gld. Roggen pr. August 5000 Pfd. Brutto 92 Br., 91 Gld., pr. Herbst 87 Br. und Gld., pr. October-November 86 Br. und Gld. Hafer geschäftslos. Rüböl ruhig, loco 20¼, pr. October 20⅝, pr. Mai 21½. Spiritus ruhig, zu 27 angeboten. Kaffee belebter. Zink leblos. — Wetter heiß und schwül.

Liverpool, 8. August, Mittags. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Middling-Orleans 10. Middling-Amerik. 9¾. Fair Dhollerah 7½. Middling fair Dhollerah 7. Good middling Dhollerah 6¾. Bengal —. Fair Bengal 6½. Fine Bengal —. Good fair Domra —. New Domra 7½. Pernam 10. Smyrna 8½. Egyptische 11. Savannah —. Omra Juni-Verschiffung —. — Lebhafter, für schwimmende Surate stärkerer Begehr.

(Schluß-Bericht.) Baumwolle: 18,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 5000 Ballen. Erregt. Preise ⅛—¼ D. höher.

New-York, 8. August, Abends 6 Uhr. Wechselcours auf London in Gold 110. Goldagio 47. Bonds v. 1882 114⅝. Baumwolle 29½. Petroleum 34¼. Mehl 9 D. 20 C.

Berlin, 9. August. [Course aus dem heutigen Privatverkehr.] Bei fester Stimmung wenig Geschäft, Italiener ausgenommen; letztere in Folge der Annahme der Tabaksconvention lebhaft und steigend. Wir notiren: Credit-Actien 95—95⅛; 1860er Loose 75½ bez., Franzosen 147½ bez., Lombarden 108¼ bez., Amerikaner per Kasse 76½, per ultimo 76¼, Italiener per Kasse 53⅞—54, per ultimo 53⅝—⅞, kurz Wien 89¾ bez., Cosel-Oderberger 105½ G. (B. B. Z.)

Berliner Börse vom 8. August 1868.

Fonds und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Freiw. Staats-Anl.	4½	96¼ bz.
Staats-Anl. von 1859	5	103⅛ bz.
dito 1854.55	4½	95⅞ bz.
dito 1857.59	4½	95⅞ bz.
dito 1856	4½	96⅛ bz.
dito 1864	4½	95⅞ bz.
dito 1867	4½	95⅞ bz.
dito 1850/52	4	88¾ bz.
dito 1853	4	88¾ bz.
dito 1862	4	88¾ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	83⅝ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	119½ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	97 bz.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	77¾ bz.
Pommersche	3½	75¾ bz.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	85¾ B.
Schlesische	3½	82½ G.
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	91 bz.
Pommersche	4	91 bz.
Posensche	4	89⅛ bz.
Preussische	4	89 bz.
Westph. u. Rhein.	4	91 bz.
Sächsische	4	91 bz.
Schlesische	4	90⅞ G.
Louisd'or 111⅞ bz.		Oest. Bk. 89 13/16 bz.
Goldk. 9. 11 G.		Russ. Bkn. 82⅝ bz.

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metalliques	5	52 B.
dito Nat.-Anl.	5	55¾ bz.
dito Lot.-A.v.60	5	75⅝ à ¼ bz.
dito dito 64	—	57 bz
dito 64er Pr.-A.	4	69½ G.
dito Eisenb.-L.	—	81⅝ B.
Ital. neue 5proc. Anl.	5	53⅝ à ¼ bz.
Russ.-Engl. Anl. 1862	5	87¼ bz. G.
dito Poln.-Sch.-Obl.	4	67¾ bz.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	63¾ G.
dito Liqu.-Pfandbr.	4	56⅝ bz. B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	96 G.
dito à 300 Fl.	5	92½ B.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	54¾ B.
Baden. 35 Fl. Loose	—	30½ bz.
Amerikan. St.-Anl.	6	76½ bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

	Zf.	Cours
Berg.-Märkische	4½	— — —
dito II.	4½	93½ et. bz. G.
dito IV.	4½	92¾ G.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	77¾ G.
Cöln-Minden	4½	— — —
dito II.	5	102 G.
dito	4	— — —
dito III.	4	83½ G.
dito	4½	93½ bz. G.
dito IV.	4	82¾ bz.
dito V.	4	— — —
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	83 B.
dito III. Em.	4½	90 B.
dito IV. Em.	4½	89 B.
Gal. Ludwigsb.	5	84 B.
Niederschl.-Märk.	4	87¾ bz.
dito conv.	4	87¾ bz.
dito III.	4	84 B.
dito IV.	4½	95 B.
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	99⅝ et. bz. B.
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	— — —
dito C.	4	85¼ G.
dito D.	4	85¼ G.
dito E.	3½	77¼ G.
dito F.	4½	93¼ B.
dito G.	4½	91½ B.
Oesterr.-Franz.	3	266½ bz.
Oesterr. südl. St.-B.	3	216 bz.
Rhein. v. St. gar.	4½	— — —
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	93 bz. B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1866.	1867.	Zf.	Cours
Aachen-Mastrich	0	0	4	33⅝ bz.
Amsterd.-Rottd.	4¾	5⅛	4	101½ et. bz.
Berg.-Märkische	8	7⅞	4	134⅝ bz.
Berlin-Anhalt	13⅛	13 7/12	4	202¼ bz.
Berlin-Görlitz	4	4	4	75⅞ G
dito St.-Prior.	5	5	4	96 bz.
Berlin-Hamburg	9	9½	4	171 B.
Berl.-Potsd.-Mgd.	16	16	4	193⅛ bz.
Berlin-Stettin	8 7/12	8	4	132½ bz.
Böhm.-Westb.	5	5	5	69 bz.
Breslau-Freib.	9⅛	8	4	117⅛ bz.
Cöln-Minden	9 1/20	8 11/20	4	129 bz.
Cosel-Oderberg	2½	4	4	105¼ à 105 bz.
dito St.-Prior.	4½	4½	4½	103¼ bz. G.
dito dito	5	5	5	103⅞ G.
Galiz. Ludwigsb.	6	9½	5	92⅞ bz.
Ludwigsh. Bexb.	10⅝	9⅜	4	159½ bz.
Magd.-Halberst.	14	13	4	161½ B.
Magd.-Leipzig	20	18	4	219¼ B.
Mainz-Ludwgsh.	7⅝	8½	4	134⅞ bz.
Mecklenburger	2	2½	4	72½ bz.
Neisse-Brieger	6	5 1/12	4	95¼ bz.
Niedrschl.-Märk.	4	4	4	88⅞ B.
Niedrschl. Zwgb.	5	3¾	4	77 bz.
Nordbahn, Hess.	—	—	4	— — —
Oberschl. A.	12	13⅜	3½	184 bz.
dito B.	12	13⅜	3½	168½ G.
dito C.	12	13⅜	3½	184 bz.
Oest.-Fr. St.-B.	7	8⅛	5	146¾ à ½ bz. G.
Oestr. südl. St.-B.	7½	6⅗	5	108¼ à 108 bz. B.
Oppeln-Tarnow.	5	5	5	80¼ bz.
R. Oderuf.-St.-A.	—	—	5	81¼ et. bz. G.
R. Oderuf.-St.-Pr.	—	5	5	92¼ bz. B.
Rheinische	6½	7½	4	117¾ à ½ bz.
dito Stamm-Pr.	—	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	0	0	4	29¼ bz.
Stargard-Posen	4½	4½	4½	94⅝ B.
Thüringer	7⅝	8½	4	139¾ et. bz.
Warschau-Wien	8¾	—	5	59¼ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

	1866.	1867.	Zf.	Cours
Berl. Kassen-V.	12	9½	4	159½ B.
Braunschw. B.	0	6⅔	4	106¼ G.
Bremer Bank	8	5¾	4	113¼ B.
Danziger Bank	8	5½	4	107¼ G.
Darmst. Zettelb.	4	5	4	97 G.
Geraer Bank	7⅔	5⅙	4	96 B.
Gothaer „	5	5¼	4	93¾ B.
Hannoversche B.	5¼	4	4	82 G.
Hamb. Nordd. B.	8½	7½	4	124½ B.
„ Vereins-B.	10 5/16	8¾	4	111½ G.
Königsberger B.	7 7/10	6 1/10	4	111 G.
Luxemburger B.	6	7⅕	4	98 B.
Magdeburger B.	5	4	4	94 B.
Posener Bank	7½	5⅗	4	102 G.
Preuss. Bank-A.	13⅓	8 1/10	4½	154 G.
Thüringer Bank	4	4	4	70½ G.
Weimar	4	4½	4	90¾ G.
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	119¾ G.
Coburg. Credb.A.	4	4	4	74½ B.
Darmstädter „	4⅔	6½	4	87⅞ bz G.
Dessauer „	0	0	—	2½ B.
Disc. Com.-Anth.	8	8	4	118½ bz. G.
Genfer Credb.-A.	2	—	4	22¼ G
Leipziger „	4⅝	6	4	105¼ bz G.
Meininger „	6	7	4	99¼ bz
Moldauer Lds.-B.	0	5	4	21½ G.
Oest. Credb.-A.	5	7⅝	5	94⅜ bz.
Schl. Bank-Ver.	7⅓	7½	4	117 B
Minerva	0	0	5	37⅝ G.
Fbr. v. Eisenbdl.	10	12½	5	145 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10T.	143¼ bz.
dito dito	2 M.	142⅝ bz.
Hamburg 300 Mk.	8 T.	151 bz.
dito dito	2 M.	150¼ G.
London 1 Lstr.	3 M.	6.23⅞ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	81⅛ bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	89¾ bz.
dito	2 M.	89⅛ bz
Augsburg 100 Fl.	2 M.	56.26 G.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	99⅝ G.
dito dito	2 M.	99 7/12 G.
Frankfurt a. M. 100 Fl	2 M.	56 28 G.
Petersburg 100 S.-R.	3W.	91¾ bz.
dito dito	3 M.	91 bz.
Warschau 20 S.-R.	8 T.	82½ bz.
Bremen 100 Thlr. Gold	8 T.	111½ bz.

Breslau, 10. August. Für Getreide zeigte sich die Kauflust am heutigen Markte ruhiger und fanden die sehr reichlichen Zufuhren nur schleppenden Absatz.

Weizen in milder Waare preishaltend, in harter ohne Beachtung, pr. 84 Pfund schlesischer weißer 88—94 Sgr., gelber 80—88 Sgr., feinster 1—2 Sgr. über Notiz bezahlt. — Roggen langsam umgesetzt, pr. 84 Pfd. 64—69—71 Sgr., feinster 72 Sgr. bezahlt. — Gerste in feiner Waare beachtet, pr. 74 Pfd. neue 52—60 Sgr. — Hafer war gefragt, pr. 50 Pfd. alter 36 bis 38 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt, neuer 33—35 Sgr. — Erbsen schwacher Umsatz. — Wicken ohne Zufuhr, pr. 90 Pfund 46—56 Sgr. — Oelsaaten bei matter Stimmung billiger erlassen. — Lupinen wenig angeboten, pr. 90 Pfd. 48—52 Sgr. — Bohnen ohne Umsatz, pr. 90 Pfd. 75—80 Sgr. — Schlaglein ohne Angebot. — Rapskuchen gut begehrt, 58—60 Sgr. pr. Ctnr. — Mais (Kukuruz) wenig angeboten, 62—68 Sgr. pr. Ctnr.

Niederschlesische Zweigbahn.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Einnahme im Juli 1868 für 18,796 Personen und 250,081 Ctnr. Güter und Extraordinarien, unter Vorbehalt späterer Feststellung	22,527 Thlr.	20 Sgr.	1 Pf.
Einnahme im Monat Juli 1867 nach erfolgter Feststellung incl. Extraordinarien	20,785 „	24 „	11 „
Im Monat Juli 1868 mehr	1,741 Thlr.	25 Sgr.	2 Pf.
Die Minder-Einnahme bis ult. Juli d. J. nach erfolgter Feststellung betrug	26,524 „	18 „	7 „
Mithin bis ult. Juli 1868 weniger	24,782 Thlr.	23 Sgr.	5 Pf.

Berlin-Görlitzer Eisenbahn.

Die Einnahmen pro Monat Juli 1868 betragen vorbehaltlich definitiver Feststellung:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) aus dem Güter- und Vieh-Verkehr	26,362 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
2) aus dem Personen-Verkehr	32,830 „	— „	— „
3) aus dem Gepäck-Verkehr	634 „	— „	— „
4) Extraordinaria	2,868 „	— „	— „
Summa pro Juli	62,694 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Hierzu die festgestellte Einnahme pro Monat Januar bis ult. Juni	297,772 „	— „	— „
Summa bis ult. Juli	360,466 Thlr.	— Sgr.	— Pf.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend wurde meine liebe Frau von einem Mädchen glücklich entbunden.

Breslau, den 9. August 1868.

Niederstetter,
Rechtsanwalt und Notar.

[1200]

Ich bin von der Reise zurückgekehrt und in den gewohnten Stunden zu sprechen. [1891]

Dr. Freund.

Stadttheater.

Montag, den 10. August. Vorletztes Gastspiel des Fräul. Aglaja Orgéni. „**Die Afrikanerin.**" Große Oper mit Tanz in fünf Akten von E. Scribe, deutsch von F. Gumbert. Musik von G. Meyerbeer. (Ines, Fräul. Kober, vom Stadttheater in Lemberg. Vasco, Hr. Walter, vom ständischen Theater in Graz. Nelusko, Hr. Willem, vom ständischen Theater in Graz. Selika, Fräul. Aglaja Orgéni.)

Dinstag, den 11. August. „**Undine, die Nixe des Meeres.**" Phantastisches Ballet in 2 Akten nach Pérot. Musik von Cesare Pugni, arrangirt vom Balletmeister A. Wienrich. (Matheo, Hr. Siems, erster Solotänzer vom großherzogl. Hoftheater in Darmstadt.) Vorher, zum zweiten Male: „**Scheu vor dem Minister.**" Original-Lustspiel in 1 Akt von Dr. Sobotka. Hierauf, zum fünften Male: „**Elzevir.**" Charakterbild mit Gesang in 1 Akt von H. Wilken. Musik von R. Bial. Zum Schluß, zum dritten Male: „**Er will sich auszeichnen.**" Posse mit Gesang in 1 Akt von E. Pohl. Musik von G. Ruzek. (Bräunlich, Hr. Meinhold (Sohn).

טליתים

werden gut gewaschen, appretirt und wie neu hergestellt in der Decatir- und Waschanstalt bei **M. Herrmann**, Weidenstraße Nr. 3. [1784]

Die achte Verloosung
DER 10 FRANCS LOOSE DER
LETZTEN MAILAENDER STADT-ANLEIHE
FINDET **am 16. September 1868** STATT.
PRAEMIEN VON FRANCS 100,000 — 50,000 — 30,000 — 10,000 — 5000 — 1000 — 500 — 100 — 50 — 20. [1199]
Original-Obligationen à 10 Francs
sind vorräthig bei allen Banquiers und Geldwechslern des In- und Auslandes.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. In Vertretung: Dr. Weis.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.